

Rede des Landrats anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes am
Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
an Herrn Werner Ohlert aus Bad Münstereifel

am Mittwoch, den 25.07.2012, 11.00 Uhr im Sitzungssaal 2 der
Kreisverwaltung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Büttner,
Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Festgäste,

als Landrat des Kreises Euskirchen habe ich heute die ganz besondere
Ehre und Freude, einen verdienten Bürger aus dem Gebiet der Stadt
Bad Münstereifel zu ehren und auszuzeichnen.

Ich grüße Sie, liebe Gäste, aber ganz besonders Sie, sehr geehrter Herr
Ohlert, mitsamt Ihrer lieben Frau und Ihrer Familie, sehr herzlich.

Meine Damen und Herren,

in würdiger Anerkennung seines langjährigen, ehrenamtlichen
Engagements im sozial- karitativen, kirchlichen und kommunalpolitischen
Bereich hat Herr Bundespräsident Joachim Gauck Herrn Werner Ohlerth
das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik
Deutschland verliehen.

Bevor ich näher auf das ehrenamtliche Wirken eingehe, möchte ich noch
einige persönliche Daten des zu Ehrenden vortragen:

Herr Ohlerth ist verheiratet und Vater eines Stiefsohnes.

Bis zum Jahr 1990 war Herr Herr Ohlerth als Tiefbauschachtmeister tätig, bevor er aus gesundheitlichen Gründen Frührentner wurde.

Verehrte Festgäste,

ich weiß nicht, ob Sie es im überregionalen Teil unserer Tageszeitungen Rundschau und Stadtanzeiger in den vergangenen Tagen und Wochen verfolgt haben, aber in der Stadt Köln ist derzeit eine Diskussion im Gange, die ich sehr interessiert begleite.

Der Enkel unseres ersten Bundeskanzlers, der ebenso wie dieser Konrad Adenauer heißt hat sich der Presse gegenüber sinngemäß so geäußert, dass die Eliten der Stadt nicht mehr für ein Ehrenamt in politischer oder sonstiger Art zur Verfügung stünden.

Das leitende Personal der Stadt komme nicht aus Köln und müsse erst "im Laufe seines Hierseins eine Köln-Beziehung aufbauen".

Um es kurz zu fassen, er bemängelt, dass die Entscheider zu wenig Herzblut und Heimatliebe als Leitfaden für die Arbeit in Politik und Verwaltung zeigen und die Einheimischen ihr Herzblut eher ins Golfspielen etc. investieren, anstatt dem Gemeinwohl zu dienen.

Ich will und kann diese Kritik überhaupt nicht bewerten, geschweige denn verifizieren.

Mir, als Landrat eines wunderschönen Eifelkreises ist allerdings wieder einmal bewusst geworden, was unseren Kreis Euskirchen mit seinen Städten und Dörfern ausmacht: Die verlässlichen und zupackenden Menschen, die ein Herz für ihre Heimat und ihre Mitmenschen haben.

Und einen von dieser Sorte haben wir heute unter uns.

Ihretwegen, lieber Herr Ohlerth, sind wir zu dieser Feierstunde hier zusammengekommen.

Sie haben bis heute Außergewöhnliches geleistet.

Ich möchte darauf nun im Einzelnen zu sprechen kommen:

Von 1989 bis 1994 waren Sie für die CDU Mitglied des Stadtrates in BAM.

Sicherlich auch aufgrund Ihrer beruflichen Qualifikation konnten Sie in dieser Zeit mit Ihren Ideen zur Planung und Umsetzung eines effektiveren und kostengünstigeren Abwassersystems beitragen.

Im Jahre 1993 kam es dann zu einer für Sie und viele andere Menschen folgenreichen Begegnung bei einem Partnerstädte-treffen in BAM.

Bei einem Gespräch konfrontierte der Pfarrer der westafrikanischen Gemeinde Pièla in Burkina Faso Sie mit den immensen Problemen, die seine Heimatgemeinde in zahlreichen Dingen der Daseinsvorsorge plagten.

Da flammte anscheinend in Ihnen der eben beschriebene "Eifeler Geist" auf und sie beschlossen, nicht tatenlos zuzusehen, sondern aktiv zu helfen.

Noch im selben Jahr gründeten Sie den Verein "Partnerschaft Piéla - Bad Münstereifel e.V.", in dem Sie sich als Vorsitzender seither für eine Verbesserung der Lebensumstände der Menschen dort einsetzen.

Ihr Ziel war und ist es "Hilfe zur Selbsthilfe" zu leisten und so den Menschen vor Ort Wege aufzuzeigen, wie sie selbsttätig einen Beitrag zur Verbesserung der eigenen Lage leisten können.

Konkrete Maßnahmen, wie die Versorgung von Krankenstationen mit Säuglingsnahrung, Ausbau der Malariahilfe und HIV Programmen sowie den Ausbau der Infrastruktur konnten Sie ankurbeln und teilweise vor Ort, teilweise von zu Hause aus, begleiten.

50 Trinkwasserbrunnen, die auf Ihre Initiative hin errichtet wurden, stellen die Trinkwasserversorgung sicher.

Ein Mädchenwohnheim und ein Kindergarten konnte mit Hilfe der von Ihnen gesammelten Spenden errichtet werden.

Ihre Kontakte zu der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit und zum Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung begünstigten den Erfolg des Projektes.

Die Zusammenarbeit führte dazu, dass die Entwicklungshilfeprojekte fachlich und finanziell von den genannten Gesellschaften begleitet werden konnte.

Für Ihr Engagement bekamen Sie im Jahr 2006, stellvertretend für die 275 Mitglieder des Vereins, den Ehrenamtspreis der Stadt BAM überreicht.

Angetrieben von Ihren eigenen Erfahrungen mit der Afrikaarbeit waren Sie ein glaubwürdiger Verfechter der UN Millenniumserklärung.

Aufgrund Ihres Engagements unterzeichnete zu erst die Stadt BAM 2007 diese Erklärung, 2009 folgten die anderen 10 Kommunen des Kreises Euskirchen.

Begeisternd und überzeugend haben Sie die Ratifizierung gefordert und durch zahlreiche Gespräche und Informationsveranstaltungen den Erfolg bewirkt.

Die Zähigkeit, mit der Sie dieses Ziel verfolgt und erreicht haben ist übrigens ebenso ein Merkmal, was ich nicht nur an Ihnen, sondern an vielen Menschen in unserer Region so schätze.

Meine Damen und Herren,

ich möchte nicht Ihre Arbeit in der heimischen Pfarrei verschweigen, in der Sie zwischen 1982 und 1992 eine katholische Jugendgruppe betreuten und leiteten, mit dieser auf Dorffesten mitwirkten und zahlreiche Ferianausflüge mitorganisierten.

Heute nun freut mich sehr, lieber Herr Ohlert,

mit Ihnen einen Paradeeifeler auszeichnen zu dürfen, auf den die eben genannten Charakteristika besonders zutreffen.

Zu dieser hohen Auszeichnung, nämlich zum Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, gratuliere ich Ihnen ganz herzlich.

Gerne tue ich dies auch im Namen des Kreistages und meiner Verwaltung und überbringe ihnen ebenso herzliche Glückwünsche aus Düsseldorf von Frau Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sowie aus Köln, von Frau Regierungspräsidentin Gisela Walsken, die mich beide darum gebeten haben.

Bevor ich dieses tue, möchte ich mich aber auch noch bei Ihrer lieben Ehefrau bedanken.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist einen Partner an der Seite zu haben, der einen auffängt, wenn es einmal nicht rund läuft.

Es gibt nämlich auch immer einmal schlechte Tage, die man zu überstehen hat, wenn man mit Herzblut bei einer Sache ist.

In solchen Fällen ist es schön, einen Partner zu haben, der einen aufbaut und einem Mut zuspricht, der sich aber auch auf der anderen Seite mit einem freuen kann und stolz ist.

Dafür, dass sie ihren Mann bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit über Jahrzehnte hinweg unterstützt haben, gebührt auch Ihnen, liebe Frau Ohlert, Anerkennung und Dank.

Ich werde als äußeres Zeichen dieses Dankes gleich einen Blumenstrauß überreichen.

Ihnen, liebe Festgäste, verlese ich nunmehr den Verleihungstext und werde anschließend Herrn Ohlerth mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland im Namen des Bundespräsidenten, Herrn Joachim Gauck, auszeichnen.